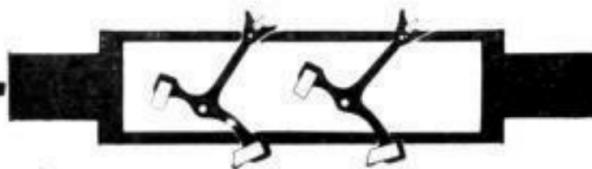


Etwas schwieriger ist schon das Diapositiv für die Graham-Hemmung, da sie vielseitig verstellbar ist. Der Grundaufbau ist der gleiche wie bei den anderen Lichtbildern. Mit dem Hebel unten rechts kann jedoch die Platte, auf der das Gangrad diesmal getrennt vom Anker aufgebaut ist, verschoben werden, um so die Eingriffstiefe zu verändern. Der obere Führungshebel des Ankers hat noch einen zweiten Zweck, nämlich durch Schraubdrehung die linke Ankerklaue herein- oder herauszuschrauben. Eine Feder drückt die Klaue stets nach außen; die Schraube greift oberhalb der Welle an

den langen Hebel mit dieser verstellbaren Klaue an und verstellt ihn sehr schnell.

Und nun zum Diapositiv der Zylinder-Hemmung. Eine schwierige Angelegenheit war die große Drehung des Zylinders, die mit einer einfachen Führung nicht zu erreichen war. Deshalb hat der Unruhling einen Reifen erhalten, um den eine schwache Uhrfeder läuft. Diese ist an der Seite über einige Rollen gelagert und kann durch senkrecht Verschieben des seitlichen Hebels genügend bewegt werden, um den Zylinder recht weit zu drehen. (II/1108)



Für Sie, Herr Gehilfe!

Diese Aufsätze sind vor allem für den Mann der Praxis, der täglich am Werkstisch sitzt! Sei es der Gehilfe, der Meister-Gehilfe, oder gar der Meister selbst! — Geben Sie Ihren Mitarbeitern immer die UHRMACHERKUNST!

Eine originelle Schwarzwälderin!



Sie hat ein farbenprächtiges Kleid — Sie kennen ja die schönen, rosenbemalten ... Lackzifferblätter! Oh nein, wir wollen nicht von Schwarzwälder Kirsch und anderen Dingen plaudern, sondern hübsch bei der Sache bleiben.

Die Schwarzwälderin schlägt nämlich zu jeder Viertelstunde, und dann nicht nur die Viertel, sondern anschließend gibt sie auch kund, wieviel Stunden des Tages vergangen sind. Daneben hat sie die lobenswerte Einrichtung, daß sie immer richtig schlägt, was man

auch mit ihr anstellt, und daß sie auch — wenn man an dem kleinen roten Fädchen zieht — stets die verflossene Zeit in Viertel- und vollen Stunden repetiert!

Sie ist also recht vielseitig, unsere kleine Schwarzwälderin, die Meister Philipp J. Bäuerle in Stockwald bei St. Georgen heute noch herstellt. Und das geschieht in geruhsamer und sauberer Handarbeit, daß es eine wahre Freude ist. Aber nun wollen wir einmal untersuchen, auf welche lustige Art mit nur einem Schlagwerk diese Holländer Schlagweise erreicht wird.

Wenn wir von der Seite in das Werk schauen, dann fällt uns an dem Hebstiftenrad H vor allem auf, daß ein Stift immer kürzer ist als der andere, und wir vermuten ganz richtig, daß die Uhr eben nur so viele Schläge tut, als der Hammer — je nachdem, wie weit er in seiner Längsrichtung verschoben ist — noch erreichen kann. Dieses Verschieben geschieht durch den Hebel A, dessen Stellung durch die Schnecke S angegeben wird und die durch einen Stift des Viertelrohres stündlich weitergestellt wird.

Vorher aber muß die Uhr die Viertelstunden anveben! Das tut sie auf ähnliche Weise, denn auf der anderen Seite des Hebstiftenrades sind noch einmal vier verschieden lange Stifte für den kleineren Hammer angebracht. Da jeder Hammer ja unbedingt über seiner Tonfeder bleiben muß, ist noch ein besonderes Gestänge angeordnet, so daß nur der Antriebshebel, nicht aber der Hammer selbst verschoben wird. Das Gestänge des Stundenhammers ist auf der Seite des Werkes deutlich sichtbar bei G. Das Verschieben des Viertelhammers geschieht durch den Winkelhebel W, der seine Stellung durch die stufenförmige Schnecke auf dem Viertelrohr — unter dem Stundenrad gut sichtbar — begrenzt erhält.

Wird nun das Schlagwerk durch die Stifte auf dem Wechselrad über den Hebel B ausgelöst, so schlägt das Laufwerk erst die Viertelstunden, natürlich nur so viel Schläge, als der Hammer in den Bereich der Stifte hineinragt. Ist es erst ein Viertel, dann schlägt die Uhr die übrigen drei Schläge „nur in Gedanken“! Mit dem gleichen Lauf des Werkes schließen sich auf der anderen Seite des Hebstiftenrades die Vollschläge an. In gleicher Weise wie beim Viertelschlag werden die „überschüssigen“ Schläge einfach ausgelassen, so daß das Werk bei jeder Auslösung immer die gleiche Laufdauer hat — nämlich für die höchste Schlagzahl: 12 Uhr. Hat die Uhr ihre Aufgabe erledigt, dann läuft das Laufwerk die restliche Zeit leer.

Sicher haben Sie unter ihren Kunden jemand, der einmal etwas Besonderes haben will! Erzählen Sie ihm von dieser Uhr! (III/1107) Jendrički.



Berufskameraden!

Die Gemeinschaftspropaganda hat nur Erfolg, wenn Ihr alle Euch dafür einsetzt!

Keine Uhrenrechnung ohne Werbemarke!